

PRESSEAUSSENDUNG

Große Chance für junge Wissenschaftler

Die Österreichische Studiengruppe ABCSG ermöglicht ihnen, von Krebsforschern der internationalen Spitzenklasse zu lernen und ihre Fähigkeiten zu verbessern.

*Seit einem Jahr läuft das Programm *abcsfg.future*, das die große österreichische Krebsforschungsgruppe Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSG) zur Förderung junger Krebsforscher ins Leben gerufen hat. Junge Ärztinnen und Ärzte aus ganz Österreich haben inzwischen von dem Angebot Gebrauch gemacht, die Aktion wird weitergeführt.*

Wien, 9. Dezember 2009.- Univ. Prof. Dr. Michael Gnant, der Präsident der ABCSG: „Wir wollen den hohen Standard der medizinischen Forschung in Österreich in der Gegenwart und für die Zukunft absichern. Das bedeutet, dass wir dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Chance geben müssen, Wissen und Erfahrung auf dem bestmöglichen Level zu sammeln.“

Dies geschieht im Rahmen des Programms *abcsfg.future*, das sich an MedizinstudentInnen am Ende ihrer Studienzzeit, AssistenzärztInnen onkologischer Fachrichtungen sowie an ÄrztInnen nach der Promotion richtet, die sich für klinische onkologische Forschung interessieren. Sie haben die Wahl zwischen verschiedenen Angeboten zur Fortbildung auf bestmöglichem Level.

Das Programm *abcsfg.future* besteht aus vier Modulen für jene Bereiche, in denen die Unterstützung für wissenschaftlich interessierte ÄrztInnen besonders wichtig ist: Auslandsaufenthalte an renommierten Kliniken, Reisestipendien zu den wichtigsten internationalen Kongressen, Präsentations- und Kommunikationstrainings sowie Publikations- und Literaturhilfen.

Im Zug des Projekts *abcsfg.future* wird es jungen, engagierten ÄrztInnen beispielsweise ermöglicht, zwei bis maximal vier Wochen an einem europäischen Krebsforschungszentrum mitzuarbeiten. Univ.-Prof. Dr. Peter Dubsy von der Universitätsklinik für Chirurgie in Wien: „Wir konnten die renommiertesten Zentren in Europa für unser Programm gewinnen.“ Zur Auswahl stehen *The Netherlands Cancer Institute-Antoni van Leeuwenhoek Hospital* in Amsterdam, das *Institut Gustave-Roussy* in Paris, das *Institut Jules Bordet* in Brüssel sowie das *Istituto Europeo di Oncologia* in Mailand.

Die Initiative *abcsfg.future* finanziert den Aufenthalt und die Reisekosten und sorgt für die nötigen Kontakte.

Das Projekt umfasst auch Reisestipendien für große internationale Kongresse, bei denen die neuesten Erkenntnisse der medizinischen Forschung von Spitzenforschern präsentiert werden. Die Teilnahme bringt den JungärztInnen einen enormen Informationsvorsprung. Immerhin können sie die bedeutendsten wissenschaftlichen Veranstaltungen besuchen: den Kongress der European Society for Medical Oncology (ESMO), The San Antonio Breast Cancer Symposium (SABCS), die International Conference Primary Therapy of Early Breast Cancer in St. Gallen oder die European Breast Cancer Conference (EBCC) sowie die Tagung der American Society of Clinical Oncology Annual Meeting (ASCO).

Die ÄrztInnen aus Österreich erhalten bei den manchmal unübersichtlichen Veranstaltungen auch Hilfestellung. Erfahrene wissenschaftlich tätige OnkologInnen beraten sie bei der Auswahl der Sessions und Workshops, die besucht werden sollen.

Weil Präsentieren und Kommunizieren für Wissenschaftler besonders wichtig ist, bietet *abcsq.future* Trainingskurse, die sich mit Rhetorik, Präsentation und Medien befassen. Damit werden junge ÄrztInnen unterstützt, die ihre Kommunikationsfähigkeiten verbessern wollen. Ausgesuchte Trainer helfen den Forschern von morgen dabei, sich in Diskussionen zu behaupten und die Ergebnisse ihrer Arbeit effizient zu präsentieren.

Schließlich umfasst das Projekt eine Publikations- und Literaturhilfe, weil auch das eindrucksvollste Forschungsergebnis niemandem nützt, wenn es nicht der wissenschaftlichen Öffentlichkeit bekannt wird. Teilnehmer an dem Modul 4 von *abcsq.future* erfahren alles über die Kriterien der Auswahl von Publikationen, über die Einordnung ihres wissenschaftlichen Stellenwertes, über die verschiedenen Publikationsverfahren, statistische Interpretationen und auch über Methoden der Darstellung.

Univ.-Doz. Dr. Peter Schrenk, Chirurgische Abteilung, AKH Linz: „Mit dem Workshop ‚Publizieren in der Medizin‘ und den Seminaren zu den Themen ‚Medizinstatistik‘ und die ‚effiziente Nutzung neuer wissenschaftlicher Informationsmedien‘ soll jungen ÄrztInnen ein Leitfaden für das Verfassen einer guten Publikation gegeben werden.“

Mehr Information unter www.abcsq.at

Rückfragen unter: Mag. Brigitte Grobbauer, abcsq.communications , T: 0664/5440807, E-Mail: gitti.grobbauer@abcsq.at
